

Fachveranstaltung «E-Rechnung in der Schweiz - Compliance und Führungsverantwortung»

Verfahrensdokumentation und elektronisch geführte Geschäftsbücher
3. September 2015, Zürich

von
Roger Jaquet, Business ControllingPartner AG

Zürich, 3. September 2015

Entscheid-
Unterstützung

Reporting
und Controlling

Transaktions-
prozess



- 1. Der unternehmensübergreifende Austausch von Waren, DL und Daten (B2B)**
 - RW-relevante Buchungen aus der Financial Supply Chain
 - Automatisierung der Prozesse
 - Die E-Rechnung als digitaler Prozess

- 2. Elektronisch geführte Geschäftsbücher (Bilanz + ER)**

- 3. Die Verfahrensdokumentation (VFD)**
 - Die wichtigsten Bestandteile
 - Wer ist für die Erstellung verantwortlich
 - Praxisbeispiel PRIVERA
 - Beispielhafte Prüfelemente

- 4. Neu erforderliche Kompetenzen im Finanzbereich**

- 5. Fazit und Tipps aus der Praxis**

Im Fokus steht der unternehmensübergreifende Austausch von Waren und Daten

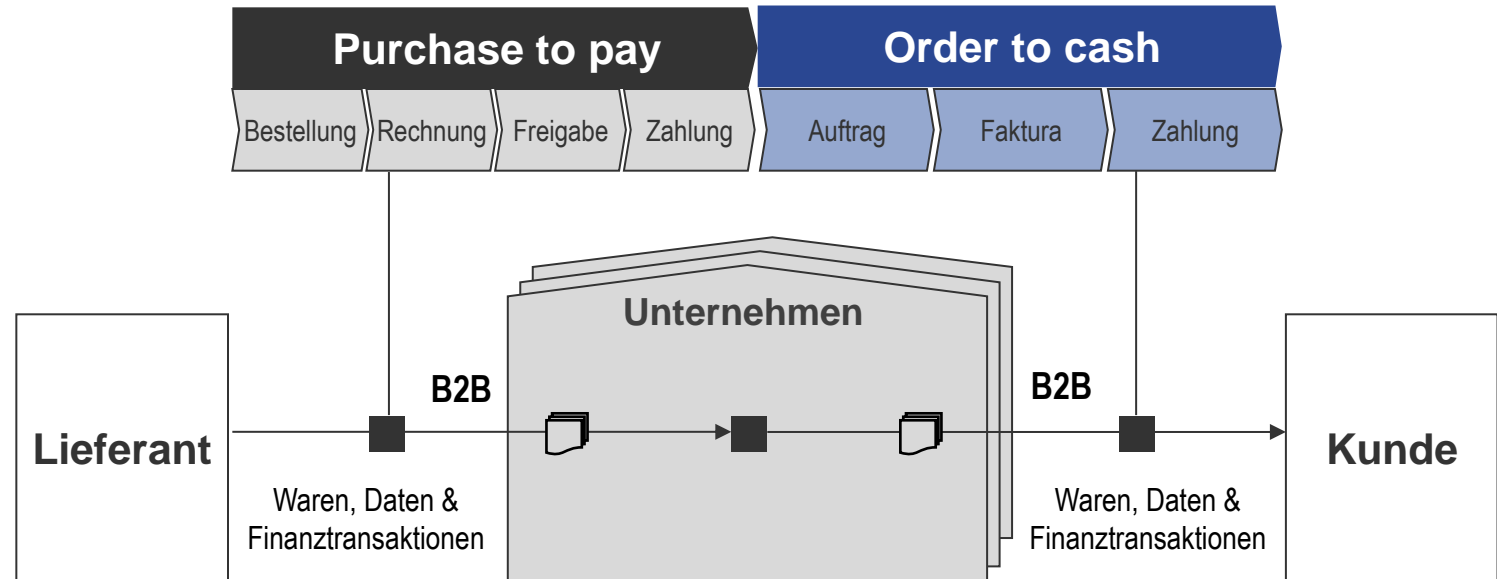


B2B-Prozess vom Lieferanten bis zum Kunden

B2B Prozesse enthalten sämtliche Elemente der Supply Chain:

- Vertrag
- Bestellung
- Bestätigung
- Lieferung
- Rechnung
- Zahlung

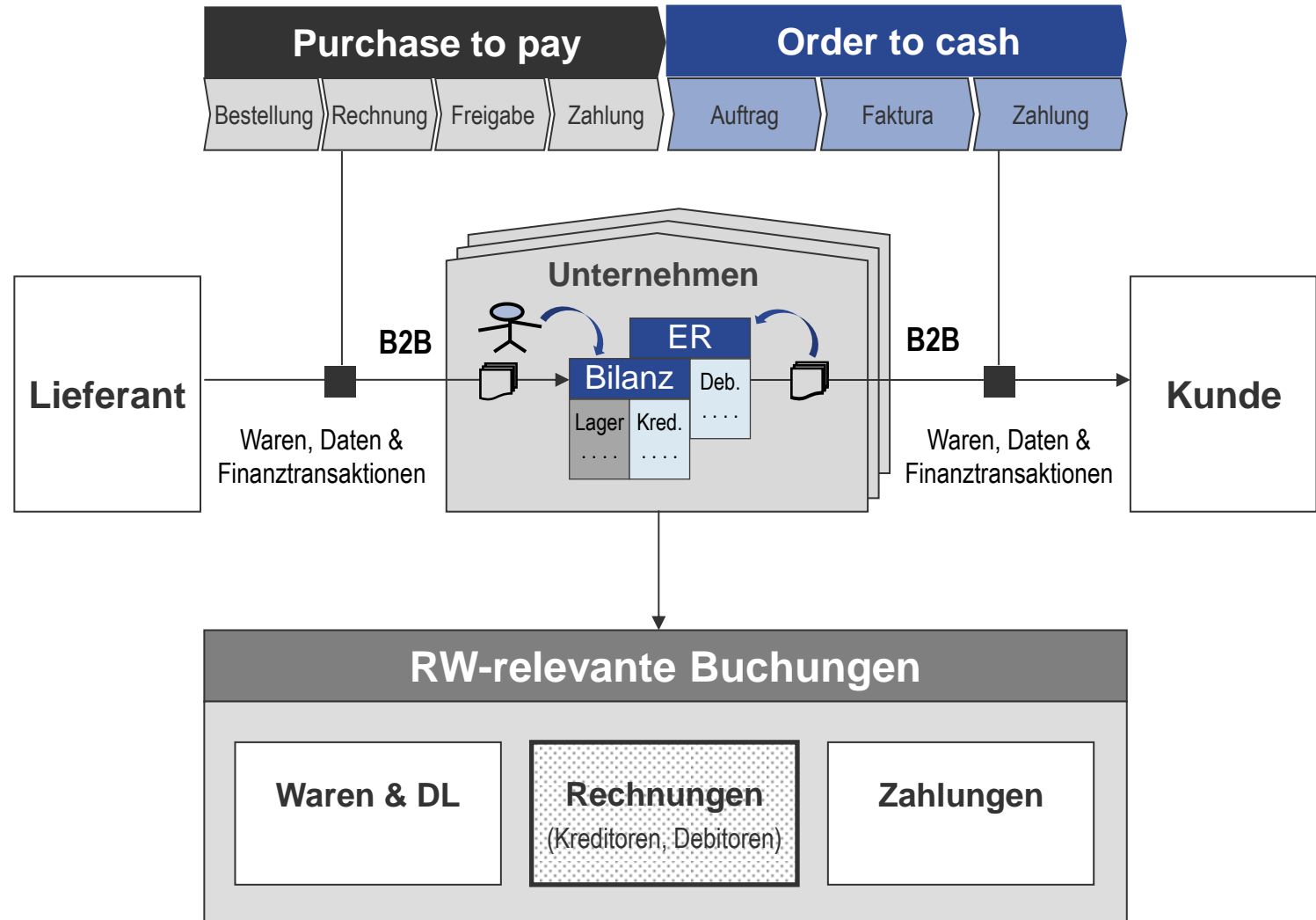
sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite



Aus der Financial Supply Chain werden täglich Buchungen für die Bilanz und ER generiert.



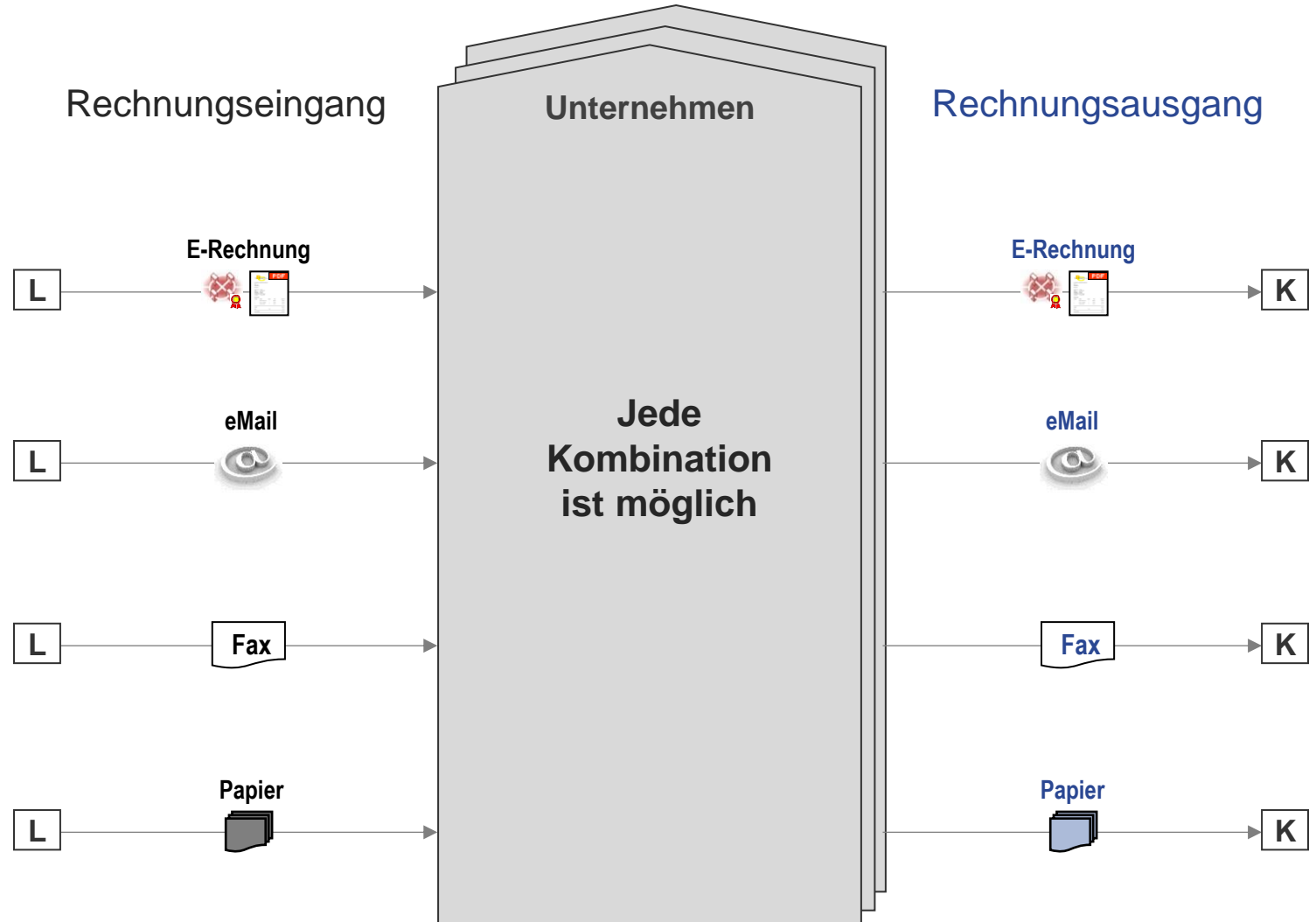
B2B-Prozess vom Lieferanten bis zum Kunden





Prozessarten von Rechnungen

Inland- und Ausland-
Rechnungen
(Dritte / Konzern intern)

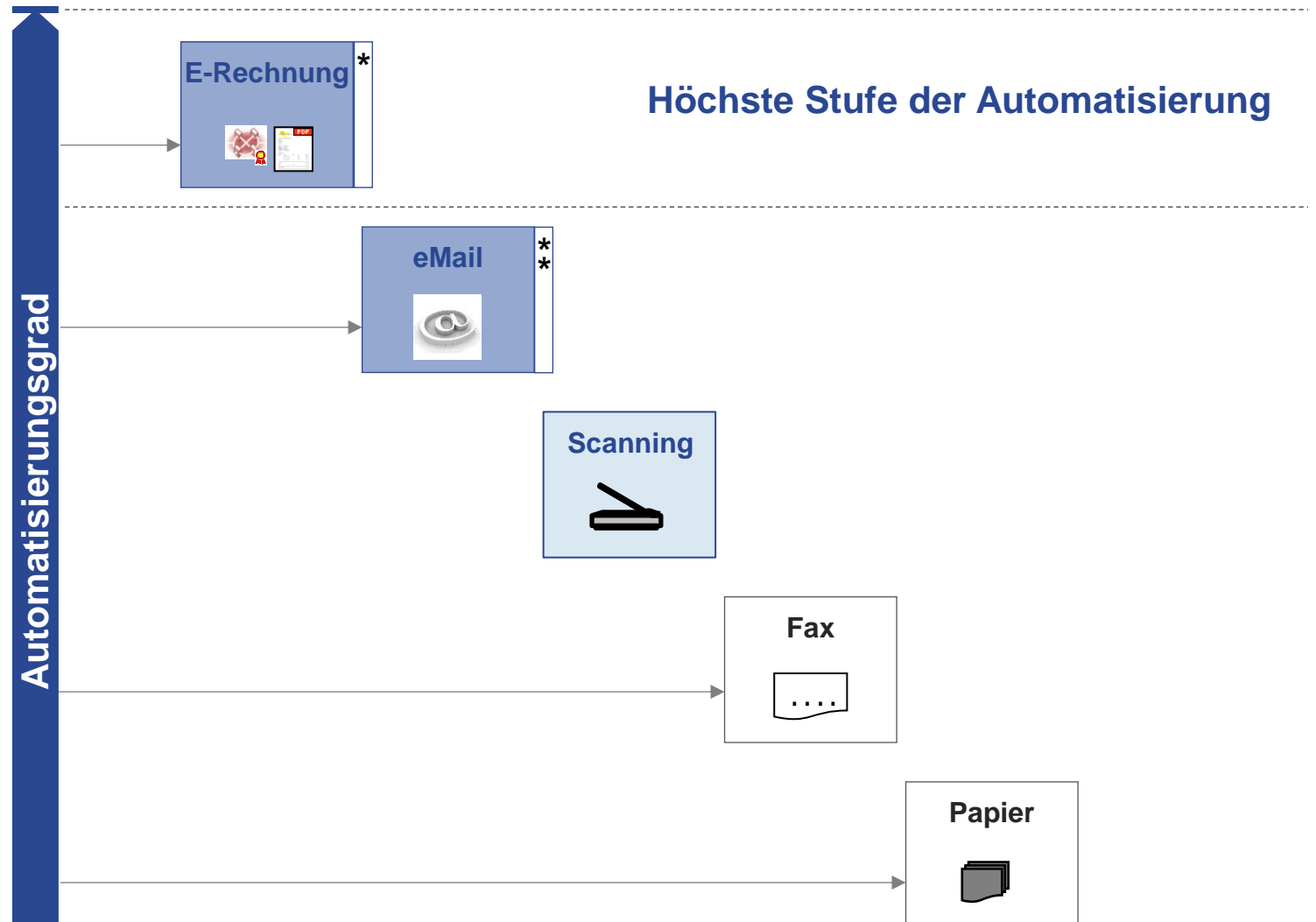


Durch Automatisierung der Prozesse können die Transaktionskosten erheblich reduziert werden



Arten des Rechnungsempfangs (Purchase to pay)

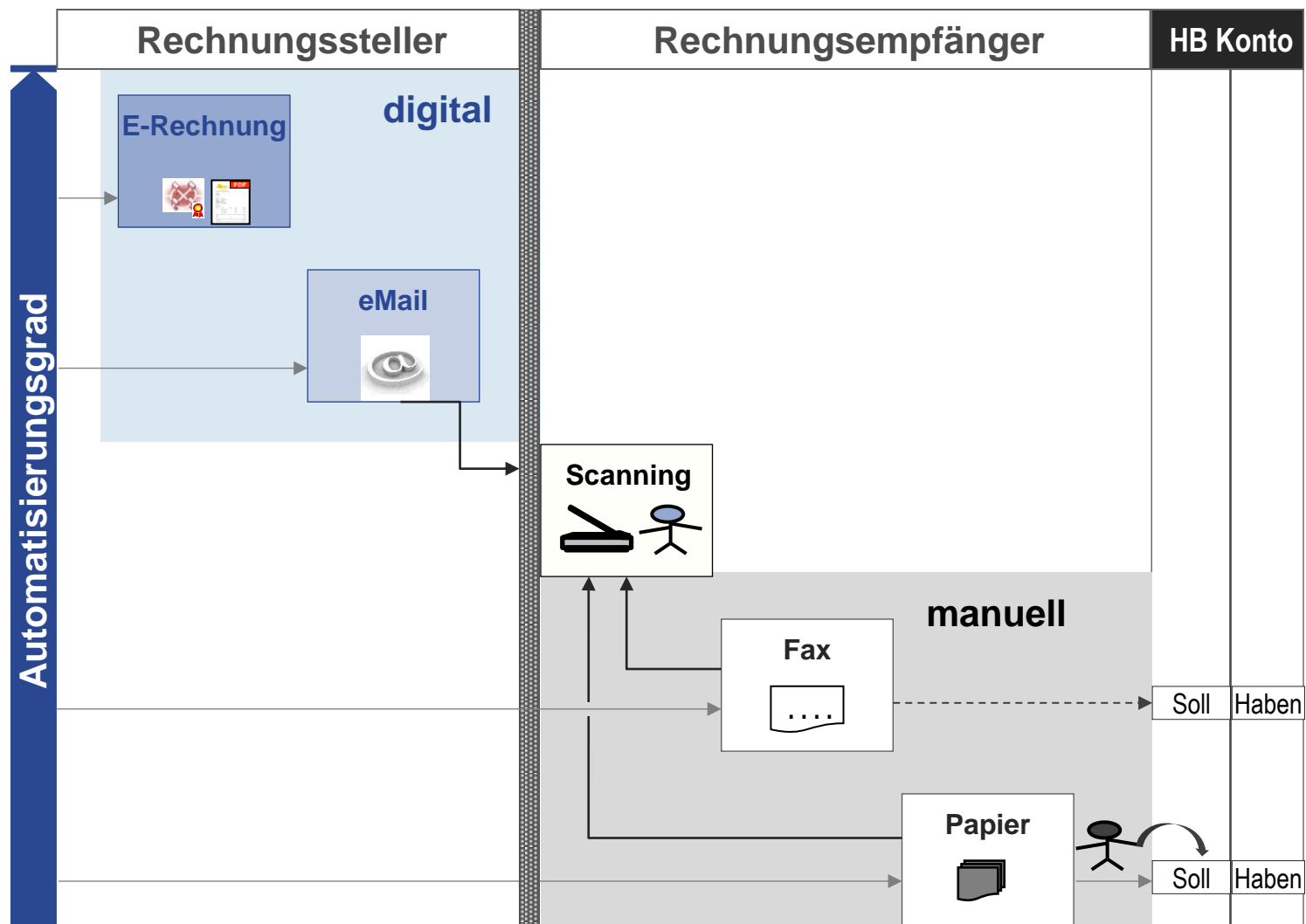
Zusätzlich können aus Webportalen
- EDI-fähige*
- nicht EDI-fähige**
Daten generiert werden.



Das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis wird erreicht, wenn der Rechnungssteller digitalisiert



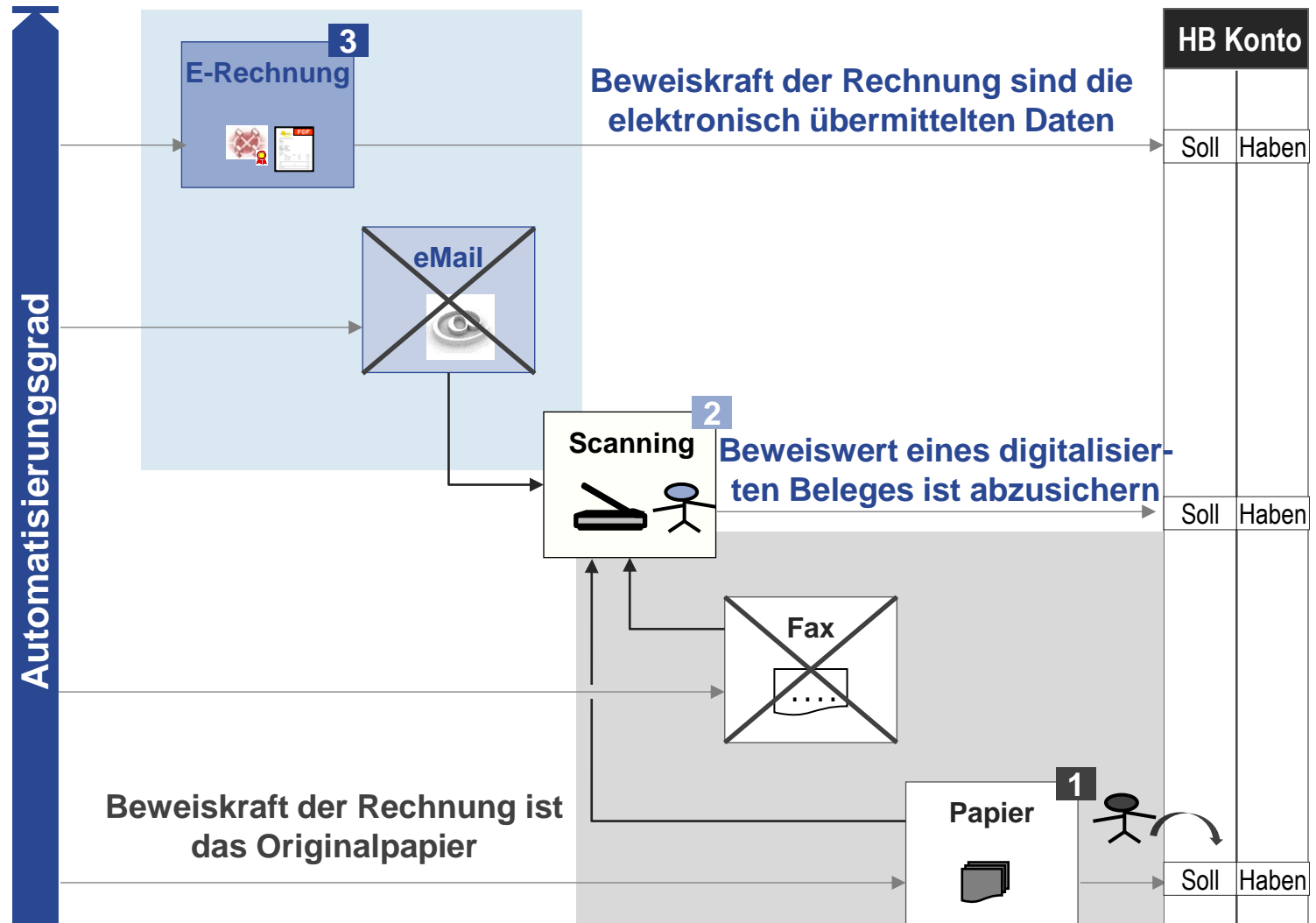
Wo und wer digitalisiert



Wann und in welcher Form sind die digitalisierten Daten gesetzeskonform?



Welche Prozesse sind gesetzeskonform?



Wann und in welcher Form sind die digitalisierten Daten gesetzeskonform?



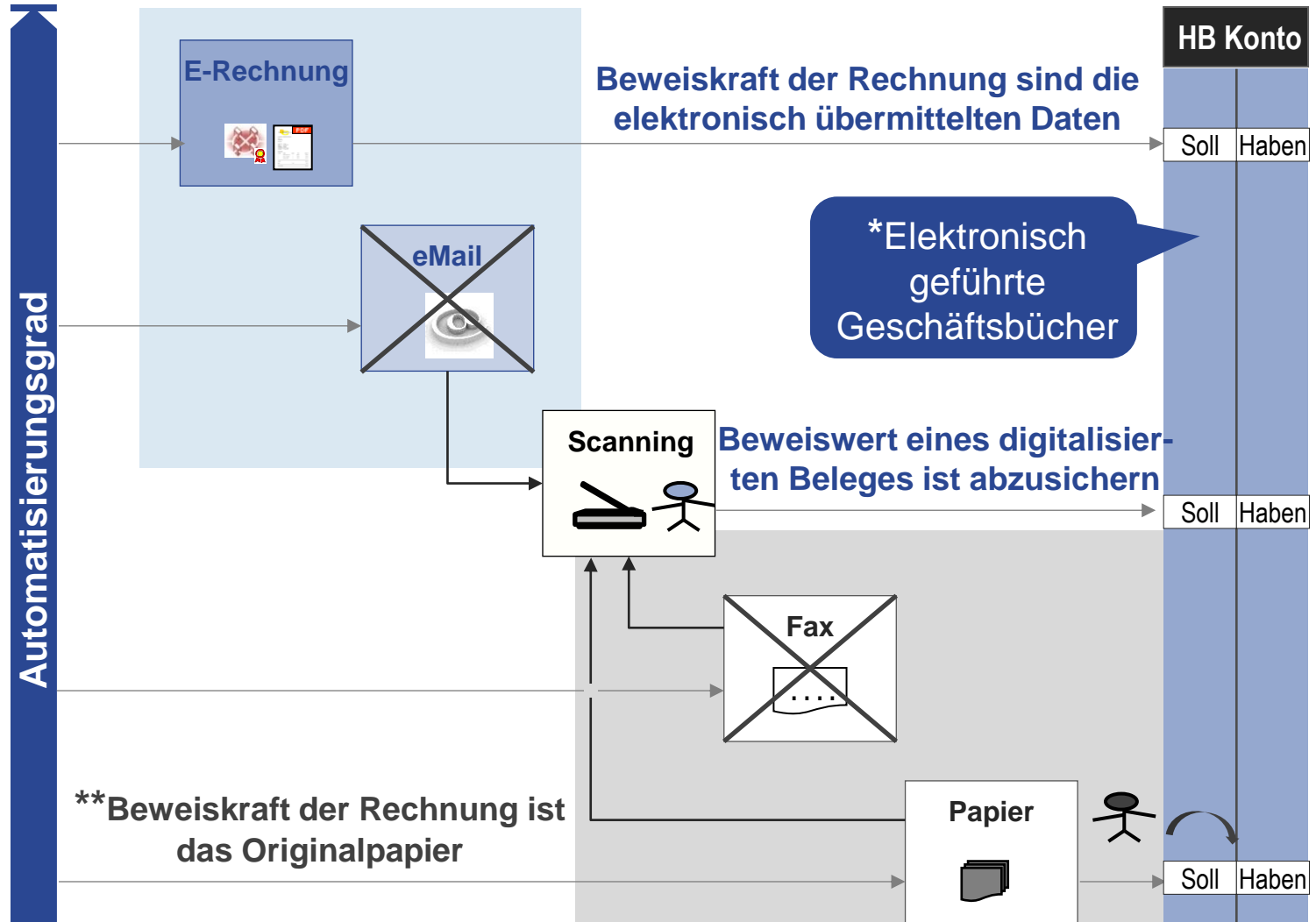
Elektronisch geführte Geschäftsbücher

digital

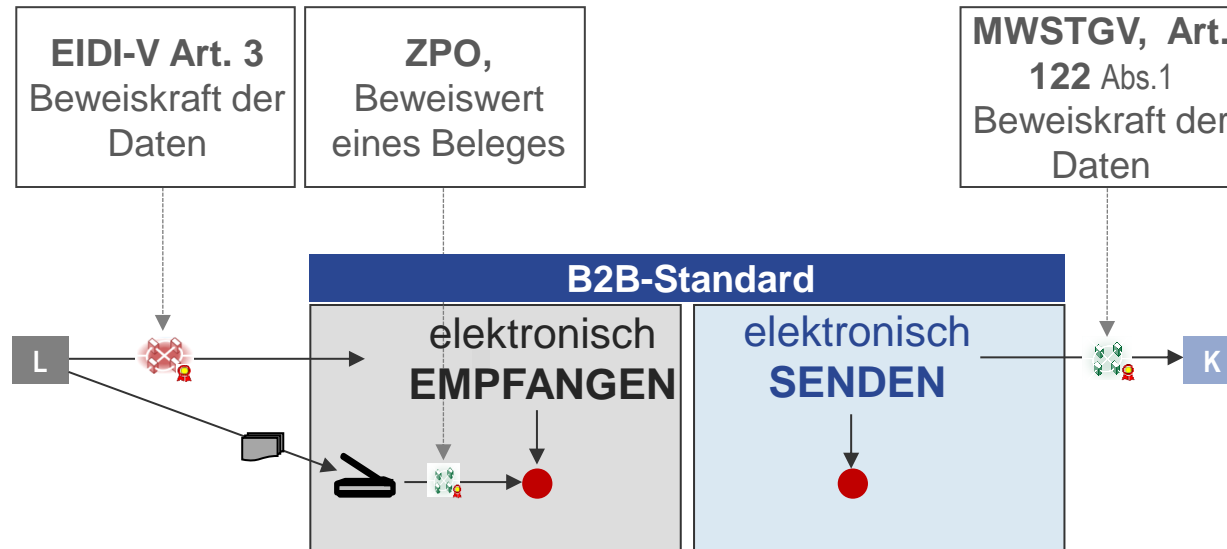
*Werden die Geschäftsbücher elektronisch geführt, sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Datenverarbeitung einzuhalten

manuell

**Einhaltung der anerkannten kaufmännischen Grundsätze bei der Führung der Geschäftsbücher und der Erfassung der Buchungsbelege.



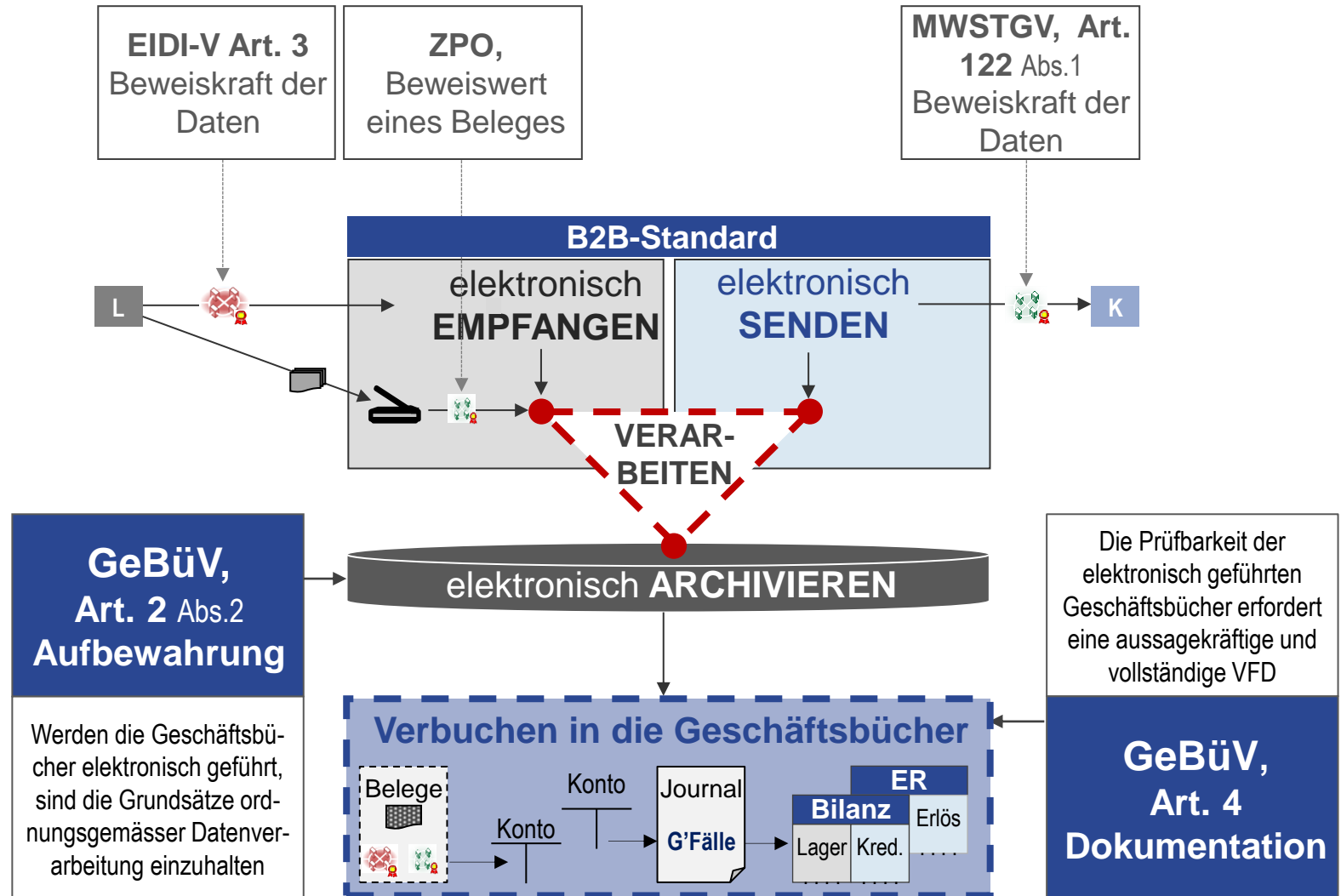
Gesetzliche/regulatorische Anforderungen an eine MWST-konforme elektronische Rechnung



Die Prüfbarkeit der elektronisch geführten Geschäftsbücher erfordert eine aussagekräftige und vollständige VFD (GeBüV, Art. 4)



Alle Buchungsdaten müssen 10 Jahre mitgezogen werden.





Gesetzliche Grundlagen

**GeBüV, Art. 4
Dokumentation**

- 1 sind Organisation, die Zuständigkeiten, die **Abläufe und Verfahren** und die Infrastruktur . . . **bei der Führung und Aufbewahrung der Geschäftsbücher zu dokumentieren**, dass die Geschäftsbücher und die Buchungsbelege verstanden werden können.

**EIDI-V, Art. 5
Prüfbarkeit**

- 1 Für jedes Datenverarbeitungssystem (z. B. Buchführungssystem) ist eine **Verfahrensdokumentation** zu erstellen.

Die revisionssichere Archivierung von elektronischen Daten und Belegen ist gewährleistet



Die Verfahrensdokumentation soll einem buchführungskundigen Dritten (z.B. ein externer Revisor) ermöglichen, einen verständlichen und vollständigen Überblick zur umgesetzten Lösung zu erhalten.

Wer ist für die Erstellung einer Verfahrensdokumentation verantwortlich

VFD ist ein interdisziplinäres Thema (Projekt)

Es geht im wesentlichen um die **korrekte Verbuchung der Geschäftsfälle** (elektronischen Buchungsbelege).

Lead

Finanzen - Business - IT

Interne Stellen

RW-/BW-
Verantwortliche,
BW-Team

Verantwortliche
Geschäfts-
prozesse

Verantwortliche
IT-Umsetzung

Verantwortlicher
IT-Betrieb

Externe Stellen

...

ERP /
Lösungs-
anbieter

SW-Imple-
mentierer

Service-
provider
(z.B. Paynet)

...

Empfehlung: Der Lead sollte bei Finanzen (CFO) liegen!

Zu erfüllende Kriterien beim Einsatz von elektronischen Daten (Auszug)

Massgebende Prüfelemente für Behörden und externe Revisoren

Nebenstehend sind wichtige gesetzliche Anforderungen bei der Umstellung vom Papier- auf einen elektronischen Prozess aufgelistet.

Die **Beweiskraft elektronischer Daten** ist erfüllt

Der **Prüfpfad** aller **Geschäftsvorfälle** vom Beleg über Buha bis MWST-Abrechnung

Dokumentation ist so, dass Abläufe, Verfahren und Infrastruktur verstanden werden

Die **Datensicherheit** ist gewährleistet


Archiv
(elektronisch)

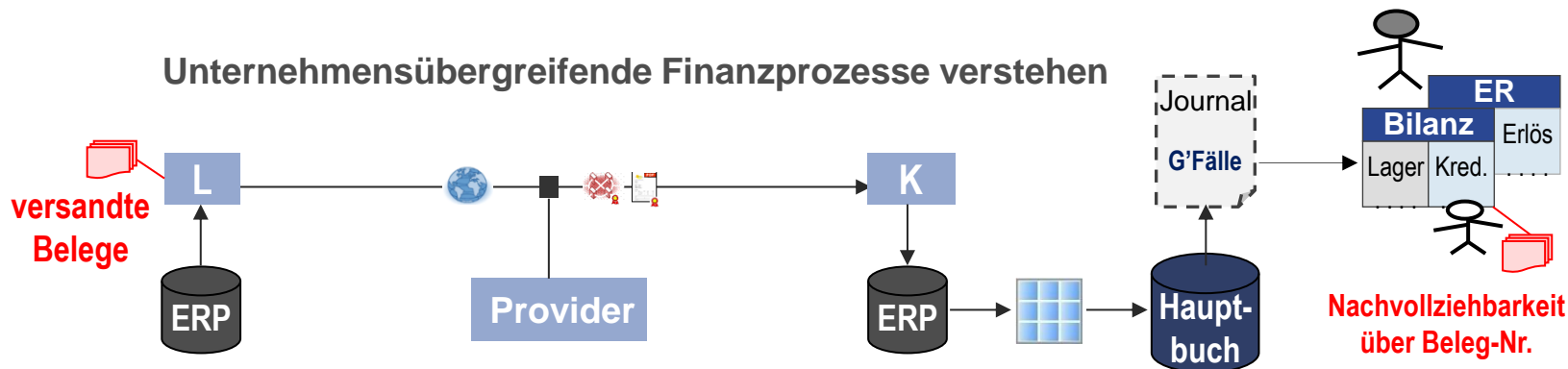
Die **Prüfbarkeit** der DV-Systeme ist gegeben
(Verfahrensdoku)

Konformität zu
EIDI-V

Konformität zu
GeBüV

beispielhafte
Prüfelemente





Kompetenzen

Der Finanzbereich muss die Buchungen durch E-Rechnungen prüfen und nachvollziehen können.

Prozess-Verständnis (digital)	Zusammenhänge Führung, Prozesse, IT	BW-/Finanz-Anforderungen an IT-Lösung	Verständnis der Dateninhalte (IT-Lösungen)
Elektronische Buchungsverfahren (B2B)	Regelwerke zur Überprüfung der Buchungen	Verfahrens-Dokumentation	Fehler & Risiken erkennen

Gesetzliche Compliance Anforderungen an die Digitalisierung
(GeBüV, EIDI-V, ZertES, Archivierung, digitale Signatur usw.)



Eine VFD ist die Grundlage für das IKS und das Risiko Management

Fazit und Tipps aus der Praxis

- VFD funktionsbezogen aufbauen
- Entscheid mit / ohne Konzentrat
- Eigene Geschäftsprozesse verständlich beschreiben
- Fachliche Lösung visualisieren
- Software-Lieferanten und -Implementierer für ihren Teil verantwortlich machen
- Atteste resp. Zertifikate verlangen
- Achtung: Migration von Altdaten in neues System
→ Nachweis bei Bewertungsänderungen
- VFD vor go-live resp. Projektende aufsetzen



Eigene Kompetenzen zu den Regelwerken für digitale Finanzprozesse aufbauen